



Kurzfassung

Der Bau von Schutzhütten in Extremlage stellt Fachplaner vor große Herausforderungen. Extreme Umweltbedingungen, wie hoher Niederschlag, starke Sonneneinstrahlung, niedriger Luftdruck und hohe Windgeschwindigkeiten, müssen bei der Planung berücksichtigt werden. Zu alledem müssen sämtliche Materialien, Werkzeuge und nicht zuletzt Monteure zu teilweise schwer zugänglichen Bauplätzen gebracht werden. Der finanzielle Aufwand muss außerdem von einer gemeinnützigen Organisation, wie dem Deutschen Alpenverein, gestemmt werden können. Die Einführung gewisser behördlicher Vorgaben, sowie höherer Sicherheitsstandards zwingen die Sektionen daher zu entsprechenden Baumaßnahmen.

Der Erfahrungsschatz des Alpenvereins aus 150 Jahren Bauen im hochalpinen Raum, soll in einem Leitfaden zusammengetragen werden, um zukünftig Planungen für andere Sektionen zu erleichtern. Ziel dieser Masterarbeit ist es, einen solchen Leitfaden zu entwickeln. Der Leitfaden basiert auf Expertenbefragungen und der Auswertung von Abhandlungen zu diesem Thema. Eine der Hütten in Extremlage, die Langtalareck Hütte in den Öztaler Alpen fungiert dabei als Beispielobjekt, um das aus den anderen Quellen gewonnene Wissen zu prüfen und zu erweitern.

Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen sind die rechtlichen Vorgaben zur Konstruktion der Hütte nicht immer zweckmäßig. Aus diesem Grund wird in dieser Arbeit häufig ein Antrag auf Zustimmungen im Einzelfall bei den bauaufsichtsführenden Behörden vorgeschlagen.